

Titel: Zeitgenössische Rezeptionen von NS-Inszenierungen

Wenn es in der Wissenschaft um die Wahrnehmung von NS-Inszenierungen wie lokalen Fackelmärschen oder den Reichsparteitagen geht, trifft man immer wieder auf ähnliche Vorannahmen: Da ist die Rede von der flächendeckenden Euphorie bewegter Massen auf der einen Seite und der fortschreitenden Perfektionierung der Organisation solcher Inszenierungen auf der anderen. Dabei existieren zeitgenössische Selbstzeugnisse, die diese Thesen in Frage stellen. Ich möchte in meiner Dissertation nach solchen Fallstudien fahnden, die Aufschlüsse darüber geben, wie Inszenierungen von verschiedenen Menschen rezipiert wurden und welchen Stellenwert diese Inszenierungsmomente im Leben des Einzelnen einnahmen.